

Digitaliseret af | Digitised by



Forfatter(e) | Author(s):

Obbesen, Lobbe.; gestellet van Lobbe
Obbesen.

Titel | Title:

Ein Nyes Klage Leedt, van der grüwlicken
unde erschrecklyken groten Waterfloth, so
sick begeven unde tho gedragen hefft, in dem
Jahre nach Christi Gebordt 1634. twischen den
elfften unde twelfften October in der Nacht in
unsem Lande Nordt Strande ...

Udgivet år og sted | Publication time and place: [S.l.] : [s.n.], 1636

Fysiske størrelse | Physical extent:

[8] s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.





L. Obbesen
Klein Land van der groten
Waterloff.
1636.

40¹ - 33.
H^o

DA Bct

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
DA 1.2 S 40 I 4^o



1 1 40 1 4 00108 0

+ REX

DET KONGELIGE BIBLIOTEK



130024028810



Van der gruwlicken

vnde erschrecklyken groten Waterflooth /
 so sich begeuen vnde tho gedragen hefft / in dem Jah-
 re nach Christi Gebordt 1634. twischen den elfften vnde twelff-
 ten October in der Nacht in vnsen Lande Nordt-Strande / dat so
 veele Menschen so samerlyken sind vnnne gekomen vnde vödruns-
 cken / also nömyken by Söhdusent twe hondert vnde twe vnde twins-
 tich / vthbenömet alle dat frembde Volck so damals in dem Lande ges-
 wesen sind / De men nicht gewisse berekenen kan / vnde ock so veele
 schwangere Frauen / de mit Lyues Früchten ock samerlyken vnnne
 gekomen sind / vnde wat groten Schaden dat mehr geschen ys / in dem
 Lande Nordt-Strande an Dehe / an Kercken / an Hüser vnde Inge-
 döme / an Mölen vnde an Torffmohr vnde dergelyken / dat kan van
 keinem Menschen nicht genochsam vthgesproken werden / ja wae men
 dat groten Jamer vnde Herteleydt hefft ansehen möden / dat kan
 nicht genochsam beklaget vnde beweiner werden / ja wenn men ydt
 mit blöddigen Thränen beweinen künde / vnde weinede Dach vnde
 Nach / so künden wy ydt doch nicht genochsam beweinen vnde beklag-
 gen / vnde men kan ydt singen vp de Wyse / Idt ys gewisheit an
 der tydt / dat Gades Söhne werdt kamen / eddes
 vp de Wyse / Wehre Godt nicht mit
 vns disse tydt / ac.

Gestellet van

LOBBE OBBESEN.



Gedruckt Im Jahr 1636.

THE LIBRARY OF THE

UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

CHICAGO, ILL.

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

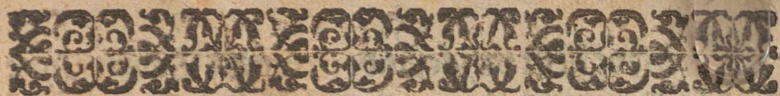
1922

1923

1924

1925





1.

Och weh och weh groth jamer vnd nede /
O weh den groten Elende / O weh vnse grote
Missetade / vnde vnse grose Sünde / darmit
wv Gades Straff vnde Plage / genoch sam vdrdes
net hebben alle dage / alle Dgenblich vnde Stunde.

2.

Darümme gy Menschen Junck vnde Old /
vdrnemet schrecklyke dinge / wat sict nylicken beges
uen hefft / darvan will ick hüt singen / Im Holsten
Lande wolbekande / dar lichte ein klein Insel dat
heth Nordisstrandt / wat sict dar hefft begeuen.

3.

Alse men schreff nach des H Eren Christl ge
borde / ein dufent sößhundert Jahre / veer vnde döri
tig och darto / dat segge ick hüt vdrware / den eiff
ten October ydt geschach / dat men Gades süerbiem
nende Torne dar sach / dem ganzen Lande begegnet.

4.

Vnse Dyck vnde Damme weren also starck /
woll vmmen dem gankhem Lande / men mende ydt
wehre ein ewich Werck / vnde worden nühmer tho
schanden / Gode hefft dörrch syne grote Allmacht /
ydt alles tho braken in einer Nacht / dat gar weh
sich ys nach gebleuen.

5.

Gode hefft vthgesandt in synem Thorn / syne
starcke Hemmels Heere / dem Winde hefft he befehl
gedahn / dartho dat grote Meere / dat ydt sich schol-
de hören lahn / als wenn ydt alles wolde tho grunde
gahn / vnde veele Minschen vmmen bringen.

6.

Erslick fangede sich dat Wedder an / mit es-
nem SüdeOsten Winde vnde Regen / also ydt nu
woll vp den Auendt quam / woll vmmen de flocke ne-
gen / doh fangede sich an groth Zamer vnde Nodt /
dar sach men vdr Ogen den bitteren Dode / des bes-
dröueden Colten Waters.

7.

Ydt was so ein gräwlick Wedder vnde Winde /
wolt och dem Süden Westen / dat Water dat quam
also geschwindt / vnde lech nicht veele thom besten /
dar müste her holden Mann vnde Wyff / vnde ock
dat Kinde in Moder Wyff / O weh den groten Elen-
de.

8.

Dat Water quam woll vyff Ellen dick / auer
dat schlichte Veldt gegangen / van allen ördern so
hüpflick / doh seten wy vmmefangen / in groter
Angest vnde Nodt / dar reep vnde schryede men
fleglick tho Godt / dat he ons wolde erredde.

9.

Ydt warde men ein kleine tydt / vngeser vmmen
eine

eine Stunde / doch wehren de meisten dat ehre alles
quit / vnde legen ganz tho grunde / mit Huß vnde
Hoff mit Fruw vnde Kindt / mit ehre ganze Huß
gesinde / in einer so korten stunde.

10.

Idt sindt in der sülutigen groten Sündenflodt /
in vnserm Lande vödruncken / alse men dat gewisse
berechenen doth / vnde sindt tho grunde gesuncken /
Söß dusent Menschen Arm vnde Ryck / twe hun-
dert twintig alle thogelick / Zamerlick sind vmmе ge-
famen.

11.

Ock sind in der süluiigen groten Fall / negen
Prediger ock mit gedrapen / Godt hefft gestraffet in
synem Thorn / den Heerden mit den Schapen / wenn
syn Thorn auer vns vpgendt / kein Menschen denn
vör em besteydt / denn werdt em ock keiner entlophen.

12.

Gy leuen Christen höret doch / wat ic huro
noch will sagen / wat sict in sülcker Watersnodd / by
so mennigen hefft thogedragen / dar hefft men ge-
seen veele Väreßbrunst / dar was alle höpeninge
gar vmmе sünst / dat Leuendt tho erredde.

13.

Groten Zamer hefft men gesehen an / an etly-
ken schwangern Fruwen / kein Menschen dat voh-
sprecken kan / vnde mach woll einen grüwen / wenn

He darvan höret gewiffen Bericht / so kan he süldes
vnderlaten nicht / mit Thranen tho beweinen.

14.

Sch dat onse Ogen hadden Waters genoch /
tho beweinen den groten Schaden / darinne wy we-
gen onser Sünde groth / alle miteinander sind ges-
raden / so worden wy weinen alle inth / vnde bidden
Gode dem H^Eren mit flych / dat he ons wolde gna-
de ertögen.

15.

Beele Menschen hefft men wedder gefunden /
in onsem Vaderlande / de sich also hebben thosamen-
de gebunden / mit Stricken vnde mit Banden / woll
Beer edder Byffe in einem Bunde / dat dat ys gewes-
sen ein bedröuede Stunde / vör so meningen armen
Sänder.

16.

Beele Doden men nicht wedder finden kan / de
so iamerlick sind vomme gekamen / Gode hefft ehre
Seele van stunden an / in syne Hande genahmen /
vnde vörsettet in den Fröwden Sael / dar se nu
schweuen allhomahl / in groter Fröwd vnde Wun-
ne.

17.

Effte men den Licham nicht wedder finden
kan / so schöle wy Gode doch alle inth lauen / dar
schöle gh keinen twissel han / Gode hefft se säluen
begrauen / se rouwen nu van alle ehre Plage / dar
Christus

Christus se am Zängsten Dage / werdt thor en-
gen Fröwde opperwecken.

18.

Wat groter Schade mehr ys geschen / woll tho
dersälutigen stunde / an Mölen an Hüsern groth
vnde klein / de nu liggen ganz tho grunde / by 30.
Mölen sind vomme geschlagen / dörrch Gades Wind
vnde Waterwagen / vnde sind ganz wech gedreuen.

19.

Gode hefft gedacht in synem Thorn / vns ab-
len tho vörreruuen / dat vns ys Gnade wedder fah-
ren / dat hefft vns Christus erworuen / he hefft tho
synem leuen Vader getreden / vnde hefft vör vns ar-
me Sünders gebeden / sünsten were wy alle so vnn-
me gekamen.

20.

Darümme gy Christen sydt getroft / vnde
doth doch nicht vörzagen / de vns vch gnaden heffe
erlöset / vnde vnse Sünde gedragen / de werdt vns
ock in solcher Nodt / bescheren vns vnse dagelicke
Brodt / so wy em solches vörräuen.

21.

Esst wy sind geworden ein Hohn vnde Spott /
veelen so vomme vns her wanen / Ich sydt getroft vns
de haper op Gode / he werdt alle vnse Ehrenen / affo-
zwischen van onsem Angesicht / wenn wy dar vör das
leste Gericht / vör Christi Richestoel treden.

Doth

Doch Bothe gy leuen Christen Lude / in dis-
sen lessien tyden / latet aff van Ghy vnde Wockery-
vnde doch de Hoffart mynden / grote Sünde vnde
Schande nimpt auerhandt / men sych Pracht vnde
Hoffart in allen Standt / by Jungen vnde by Al-
den.

O Godt du woldest dorch dynem Geist / aller
Minschen Herte regeren / dat se im Gelouen aller
weist / sich alle tho dy bekehren / dat se rechte wahre
Bothe dohn / vñ dat se hernamals de Ehren Kron-
van Christo m:gen erlangen.

Deß helpe vns Godt dorch synen Eöhre /
im Hemmel hoch darbauen / dat wy em alleynde
danckbar syn / em prysen vnde lauen / he vñre vns
allen thogetlick / mit Christo in dat Hemmel
ryck / woll dat begert spreck

AMEN.



foto 14171

